

Mallorca 2016

Da wir in diesem Jahr eine grosse Gruppe waren, nicht immer alle, alles gemeinsam unternommen haben bemühe ich mich, niemanden im Bericht zu vergessen und natürlich nur die positiven Seiten zu zeigen ☺. Ich werde die eine oder andere Episode allenfalls direkt bei den entsprechenden Fotos kommentieren.

Ein bunter Haufen bestehend aus jungen, nicht mehr so jungen (oder ein wenig älteren ☺), Männlein, Weiblein, Genussfahrer, Badenixen, Läufer, VC'ler, Gästen und „Sympathisanten“ haben die Mallorca-Woche unfallfrei und mit vielen tollen Eindrücken erleben dürfen. Leider konnte Roger, aufgrund seiner Rückenbeschwerden, die Trainingswoche nicht mit uns verbringen. Er hätte bestimmt den einen oder andern Beitrag geleistet und für Unterhaltung gesorgt. Rogers Kommunikationskompetenz hat in diesem Jahr eindeutig Roland übernommen und den einen oder anderen - neuen Kontakt - zum grossen Kanton geknüpft.

Begonnen hat unsere „Trainingswoche“ zwei Wochen später als sonst. Temperaturmässig optimal, da die Bein- und Ärmlinge schon ziemlich schnell in unseren Trikotaschen, Rucksäcken oder Satteltaschen verschwanden. Kleine(re) Frau staunte immer wieder, was und wieviel in den Trikots alles verstaubar war. Tipps, wie nutze ich drei „mässig“ grosse Trikotaschen optimal, wird uns Dominik sicher noch geben. Ebenso wird uns Christina für das nächste Jahr einen Ratgeber, Kategorie Rennrad „Pumpen für DUMMIES“ erstellen oder besser noch eine App, wie pumpe ich Luft in den Schlauch ohne bein(ahen) Verlust des rechten Oberschenkels. Christina war unser kleiner (Pech) Vogel der Woche. Bereits am Flughafen ist sie einer knappen Verhaftung entgangen. Das Mitführen von Messern, wie winzig diese auch sein mögen, ist grundsätzlich nicht erlaubt. Man(n) hat bei der Kontrolle ein Auge zugeedrückt und sie passieren lassen.



Beim Einchecken am Flughafen sorgte Marcel auch für eine kurze Atempause. Die Dame am Check-In wies ihn sachlich darauf hin, dass seine ID in zwei Tagen ablaufen würde.... Ups....war es etwa Absicht und er hoffte, dass er nach einer Woche nicht ausreisen und „unfreiwillig“ eine Woche länger bleiben durfte?

Da die Flugzeiten massiv auf später verschoben wurden, ging leider ein kompletter Velotag verloren. Was so viel bedeutete, dass wir die Mieträder erst am Sonntag in Empfang nehmen konnten. Wir standen Punkt 9.00 Uhr in der Reihe mit der Hoffnung, gleich zu unserer ersten Ausfahrt zum Cap Formentor starten zu können. Für unsere schweizerische Effizienz war das Entgegennehmen des

Radsportpaketes, Mietrades etc. doch etwas mühsam. Die „Abfertigung“ sollte sich im nächsten Jahr verbessert gestalten, da neuerdings eine Gästekarte ausgestellt wird.



Erstes Gruppenfoto vor dem Leuchtturm (Cap Formentor)



Roland scheint es zu gefallen ☺



Treffpunkt der Winde, die Felsen vor dem Cap Formentor

Der Zusatzabstecher in die Bucht von Cala Sant Vincenc war einfach atemberaubend. Dieter hatte es sogar den „Blick“ (schnarch...) verschlagen. Selbstverständlich hatte er nicht geschnarcht...



Sabrina ist ebenfalls einverstanden, dass wir Dieter ein kurzes Nickerchen gönnen, ihn aber rechtzeitig für das erste Bier wecken oder hielt er seinen Schönheitsschlaf nach dem „Prosten“ ab?!



Am Montag stand der Tafelberg (Randa Cura) von Mallorca auf dem Programm. Die Tour von 110 km und guten 1060 hm bescherte unseren Rookies einen weiteren Vorgeschmack wie toll und vielseitig die Insel zu „beraddeln“ sein kann.



Blick vom Randa Cura



Verschlaufpause auf dem Randa Cura

Ein Highlight der Woche war sicher die Tour am Dienstag. In allerletzter Minute hatte es Pascal geschafft das Schiff in Port de Sollér aufzuhalten. Die äähmm... wie heisst das Ding - welches man vom Schiff zum Steg legt - über das man dann an Land kommt? Egal wir wollten ja aufs Schiff und die Steg-Planke wurde bereits eingezogen. Die Abfahrtszeit verschob sich unseretwegen nur um ca. 5 Minuten. Die Fahrt nach Sa Calobra war sehr sehr stürmisch und hat nicht allen gleich viel Spass bereitet. Schiffsfahrt vs. Radfahren, bei Sabrina eindeutig Radfahren. Die Powergel Shots aus dem Radsportpaket haben Sabrina überhaupt nicht geschmeckt, die wurden gleich auf dem Schiffs-WC entsorgt. Auch bei Sepp hatte die Sonne nach zwei Tagen noch keine Spuren hinterlassen, er verliess das Schiff etwas blässlich. Dafür wurden wir mit der Fahrt hoch zum Coll dels Rais belohnt. Grandios.... mein absoluter Favoriten-Pass in diesem Jahr ☺. Hanspeter und Roland hatten sich bereits vorher in Port Sollér verabschiedet. Sie inspizierten - den für Mittwoch angekündigten Puig Major.



Hafenausfahrt von Port Sollér nach Sa Calobra.



Normalerweise findet die „Sockenparty“ erst am Freitag statt.

Bis auf herauspringende Veloketten, ein fliegender Velocomputer, ein lose befestigtes Schlauchtäschli oder ein „harterstrampeltes“ heruntergefallenes Biberli, hatten wir keine gravierenden Pannen. Ausser dass wir auch in diesem Jahr, kurzfristig einen Wohler „verloren“ und dies schon vor dem Start unserer Königsetappe (Mallorca-Klassik oder besser Wohler-Klassik), welche wir aufgrund der besseren Wetterprognosen am Mittwoch in Angriff nahmen. Es gab da ein kleines Missverständnis bezüglich Toilettengang. Die „strengen“ Regeln für Wildpinkler schreckte den einen (Dominik) oder andern doch ab die Toi Toi's zu benutzen. Wohl oder übel(riechend) war dann doch eines der beiden Plastik-WC's am Hafen von Antrax benutzbar. Dominik konnte sich nicht dafür begeistern und entschied sich für einen komfortableren Stopp in einem Restaurant und Schwupps war er auf einmal unauffindbar und erst wieder in Valldemossa zu uns gestossen..... bzw. er war bereits dort und wartete auf uns. Natürlich hatten wir in der Zwischenzeit Telefonkontakt zu ihm ☺. Nach dem Mittagessen in Valldemossa waren wir uns noch nicht ganz einig, ob wir den Orient fahren oder doch den Puig Major in Angriff nehmen. Niemand wollte eine Entscheidung treffen, also überliessen wir diese unserem „Tourenchef“ Sepp.... und es kam perfekt. Den höchsten Pass in Mallorca erreichten wir ohne grossen Autoverkehr und auch in diesem Jahr sind alle auf Topniveau die 14 km hoch gefahren.



Waaas... Sepp und Dieter schlafen schon auf dem Weg von Alcudia nach Port Antrax. Wie überstehen die beiden bloss den ganzen Tag auf dem Velo ?!

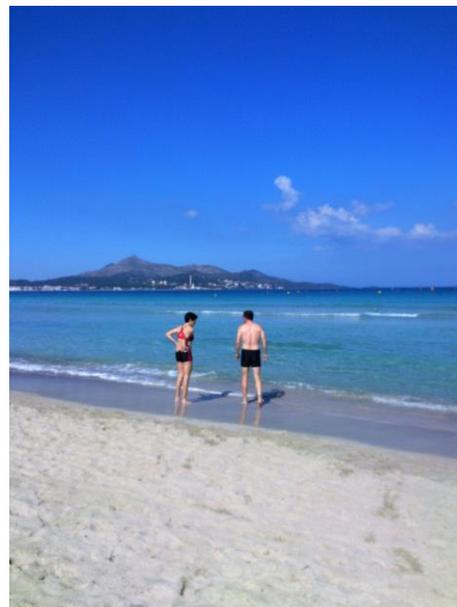


Geschafft, Roland und Pascal vor dem Tunnel beim Puig Major.

Am Donnerstag gönnten sich ein paar von uns eine Auszeit und verbrachten den „Ruhetag“ am Strand inklusive b(rrrr)aden im Meer. Am Morgen hatte es noch geregnet, doch bis zur Abfahrt der „Nimmermüden“ strahlte die Sonne wieder. Die „Ausflüger“ fuhren an diesem Tag eine flache, verhältnismässig kleine Tour (85 km) über das Wellblech. In Can Picafort stärkten sie sich mit Kaffee und Erdbeerkuchen. Gemäss Aussagen inklusive Fotobeweis (heutzutage muss alles festgehalten werden), seien die Erdbeeren auch schon grösser gewesen. Halloooo! Kleine Runde = kleine Erdbeeren, was wollt ihr mehr.



Philipp misst gerade per App die Grösse aus



Christina und Pascal machen eine gute Figur ... vor und nach dem Schwimmen.

Die krönende Abschlusstour am Freitag führte uns zum Orient. Eine genüssliche Tour durch die idyllische Landschaft. Obwohl wir unseren Zeitplan -> um 16:00 Uhr zurück, weshalb auch immer...bööh.. einhalten wollten, gönnten wir uns eine Kaffee- und Kuchenpause im noblen

L' Hermitage Hotel & Spa. Marcel, Pascal und Sabrina konnten an diesem Tag nicht genug KM's abstrampeln und machten noch einen Abstecher zum Kloster Lluc. Der Rest der Gruppe fuhr im Windschatten von Dieter über das Maffaytal zurück nach Alcudia. Tatsächlich sassen wir knapp 16:00 Uhr gemütlich im Boy und genossen den Tagesausklang. Rosmarie, Hanspeter und Philipp waren an diesem Tag ebenfalls zum Kloster gefahren. Sie nahmen die Tour jedoch etwas gemütlicher als unsere Speedgruppe.



„Selfie“ Pascal, Sabrina und Marcel
Der Coll de sa Batalla ist der dritthöchste Pass auf Mallorca.



Rosmarie und Hanspeter vor dem Kloster Lluc.

Natürlich fehlte auch das Abendprogramm nicht. Dass das Essen auch in diesem Jahr allen mundete, sah man(n) eindeutig an den gefüllten Tellern. Suppe, Salat, Vorspeise, Hauptgang, Hauptgang, Hauptgang, Hauptgang und Dessert gehörten dazu. Wir wurden verwöhnt mit allen möglichen nationalen und internationalen Speisen. An einem Abend gab es sogar Sushi. Das Dessertbuffet lud jeden Abend zum Schlemmen ein. Ebenso die Bedienung ☺ (mindestens eine(r) davon). Der junge Kellner flirtete bereits am zweiten Abend mit unseren beiden Ehefrauen Rosmarie und Tamara. Dies verlangte eine erhöhte Aufmerksamkeit der Ehemänner Hanspeter und Roland, ihre Frauen nicht zu vernachlässigen und immer ein wachsames Auge auf den Kellner zu werfen. Natürlich waren auch Rosmarie und Tamara aktiv mit Radeln, Baden, Joggen und einfach genießen, voll dabei.

Zum obligaten - nach dem Essen Schlummertrunk - trafen wir uns meistens im Picco. Wichtigste Voraussetzung für die Wahl des Lokals -> gratis WLAN. Ebenso ein Kriterium, die Distanz von Hotel A zu Hotel B. Da Dieter, Andy, Christian und Sabrina nicht im gleichen Hotel logierten wie wir, traf dies ungefähr die Mitte. Auf Empfehlung von Viktor, hat es der spanischen Likör 43 einigen angetan und wurde von diesen schnell zum Wohler-Schlummi ernannt.



Schnapp(s)schuss im Picco (Schlummibeiz)



Wow.... Palace de Didier (Hotelresidenz von Dieter, Andreas, Christian und Sabrina)

Genauso gehörte auch das Shoppen zum alljährlichen Ritual. Dank des schönen Wetters wurden die Läden nicht so rege besucht, ungeachtet dessen, wurde das Portemonnaie trotzdem nicht geschont. Irgendeinem Schnäppchen im Assos-Outlet, einem Geschenk für die Liebsten zu Hause oder einfach ein schönes Trikot und den dazugehörigen Velohosen, konnte man nicht so einfach widerstehen.

Der Samstag kam schneller als uns lieb war und wir verbrachten die Zeit noch am Strand (Achtung! Sonnenbrand) oder flanierten durch die Läden.



Es ist eindeutig zu sehen, Pascal bekommt allmählich (Bauch)Farbe.



Na na na....wird da ein „P(h)öтели“ geknipst?!

Danggä vielmal Sepp, Philipp, Viktor, Marcel, Pascal, Rosmarie, Hanspeter, Roland, Tamara, Christina, Dominik, Dieter, Andreas, Christian, Sabrina es isch we immer..... ä Hammerwuchä gsi ☺

Zum Abschluss noch ein paar Impressionen.



Die läss(t)ige Ziege, versuchte es dieses Jahr bei Christina, was vom Riegel abzubekommen.



Passhöhe (Sa Calobra), das Bild spricht für sich 😊



Miau.....miau.... Sabrina liess sich nicht erweichen (ihr Lächeln ist nur Täuschung). „Tigi“ hat nichts abbekommen.



Psst.... Christian der Restauranttester ist inkognito (mit Helm) unterwegs.



Hanspeter sportlich flott und immer gut gelaunt unterwegs.



Viktor fühlt sich wie ein Etappensieger an der Tour de Suisse..... umringt von schönen Frauen.



.... und zu guter Letzt die Dopingkontrolle vor dem Abflug nach Basel.